Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 69. Montag, den 26. August 1816.

Berlin, vom 20. August.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Assessor bei dem Ober-Landesgerichte zu Stettin, Reinhold Arnold Focke, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Frankfurth a. d. Oder zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem bei der Ober-Rechnungs-Kammer angestellten Geheimen Secretair und Journalisten, Johann Friedrich Seyer sen., den Character als Hofrath allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben dem hiesigen Instrumentenmacher Kisting, vermittelst höchsteigenhändig vollzogenen Patents vom 3ten November 1814 das Prädicat: Hof-Instrumentenmacher, allergnädigst beizulegen geruhet.

Berlin, vom 22. August.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg, dem Staatsrath Körner, dem Grafen Barclai de Tolly bei der Kaiserl. Russischen Gesandtschaft zu Dresden, dem Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Major v. Schwarz, dem General-Consul Schwarz zu Hamburg und dem Freiherrn v. Hallberg zu Altenbach, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Rechnungs-Rath von Berger das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande und dem Bürgermeister Kellner zu Töplitz das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Kriegsrath von Stöltzer, auf Niederholtendorf bei Görlitz, zum Geheimen Hofrath zu ernennen, und das desfallsige Patent höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Wien, vom 10. August.

Die Zahl der Königreiche unserer Monarchie ist noch durch ein neues vermehrt worden. Illyrien ist zu einem Königreiche erhoben, worüber die heutige Hofzeitung folgendes Patent enthält:

Wir Franz ꝛc. ꝛc. Wir haben beschlossen, die, in Folge der mit den verbündeten Mächten zu Stande gebrachten Verträge, unter dem Namen Illyrien wieder erworbenen Provinzen Krain, den Villacher Kreis, Görz, das Küstenland, das vormalige Ungarische Litterale und den zu Provinzial-Croatien gehörig gewesenen Antheil fernerhin unter der Benennung Illyrien zu belassen, hierzu die bei dem bestandenen Königreiche Italien gewesenen Bezirke Cividale und Gradiska, dann den bisher zu Inner-Oesterreich gehörigen Klagenfurter Kreis zu ziehen, und dieses neue Illyrien zu einem Königreiche zu erheben.

Hiernach bestimmen Wir: 1) Das Königreich Illyrien soll von zwei besondern Gubernien verwaltet werden, wovon dem einen die Herzogthümer Kärnthen und Krain, dem andern das Küstenland, die Grafschaft Görz und Gradiska, dann der bisher zu Illyrien gehörige Theil von Provinzial-Croatien zugewiesen sind. 2) In Beziehung auf das Wappen dieses neuen Königreichs, dann auf den Platz, wo dasselbe Unserm Oesterreichisch-Kaiserl. Wappen, so wie der neue Königl. Titel Unsern übrigen Titeln einzuschalten ist, darüber wird Unsere Bestimmung folgen.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt Wien, den dritten August Eintausend achthundert und sechszehn nach Christi Geburt, Unserer Reiche im Fünf und zwanzigsten Jahre.

Franz.

Die Wittwen der Marschälle Besieres und Duroc sind noch immer hier, werden aber, wie es scheint, den Zweck ihrer Reise, welcher Reclamationen an den sonstigen Monte Napoleone, vormaliger Dotationen wegen, betreffen soll, schwerlich erreicht sehen.

Brüssel, vom 7. August.

Binnen acht Tagen wird der Herzog von Wellington erwartet, einige Tage darnach auf kurze Zeit nach Paris reisen und demnächst nach den Niederlanden zurückkehren. Man meint, daß seine Anwesenheit hier dem Unwesen steuern

wird, welches einige Uebelgesinnte dadurch anrichten, daß sie sowohl in den Städten als auf dem platten Lande die Gemüther vorzüglich gegen die brittischen Truppen zu erbittern suchen. In den Departementern, wo die preußischen Truppen kantonniren, herrscht die größte Ruhe. Die große Musterung, welche über sie gehalten werden sollte, ist sowohl des bösen Wetters halber als auch um dem Landmanne nicht zu schaden, bis nach der Erndte ausgesetzt worden.

Nach unserer Zeitung hat sich zu Utrecht ein General ersäuft und ein berühmter Arzt vergiftet.

Brüssel, vom 11. August.

In den nördlichen Französ. Departements sind jetzt 2 General-Lieutenants und 4 Marechaux de Camp nebst verschiedenen Ober-Officiers von dem Ingenieur-Corps und der Artillerie angekommen. Sie haben den Auftrag, die von den Französischen Truppen besetzten Festungen, die Artillerie, die Arsenäle und die Truppen in Augenschein zu nehmen und die Rekrutirung zu befördern.

Verschiedene in der Verordnung vom 24sten Juni begriffene Franzosen, unter andern der General Lamarque, der ehemalige Director der Druckereien, Pommereul, und der Dichter Arnault werden hier jetzt ein jeder von einem Marechaussé, Reuter, in ihrer Wohnung bewacht. Wie es heißt, sollen sie dies Königreich verlassen.

Das Russische Corps unter dem General Woronzow wird jetzt ganz neu bekleidet.

In Frankreich wird jetzt auch stark für die Colonien geworben. Es war auch die Rede von einer Expedition gegen St. Domingo, wobei viele ehemalige Officiers angestellt werden sollen.

Paris, vom 6. August.

Massena war bekanntlich von den Marseillern des Verraths angeklagt und von der Kammer der Deputirten die nähere Untersuchung dieser Klage dem Kriegsminister empfohlen worden. Jetzt soll die Sache, in Folge des Beschlusses, das Heer zu verstärken und die alten Krieger zu gewinnen, ganz niedergeschlagen seyn.

Briefe aus Nismes melden: daß die Verurtheilung der Kannibalen des Dorfes Arpaillargues, welche die heimkehrenden Anhänger des Herzogs von Angouleme aufs grausamste gemißhandelt hatten, wobei vorzüglich die Weiber thätig gewesen, den Gleichgesinnten eine heilsame Scheu eingeflößt habe. Zugleich erwähnen sie einen edlen Zug eines königlichen Freiwilligen, eines Peruckenmachers. Als er seine erhaltenen zahlreichen Wunden vorzeigte, fragten ihn die Richter: ob er nicht Pension bekomme? und er gab zur Antwort: „Wie könnte ich Geld von den Prinzen fordern? Ich brachte ihm mein Leben zum Opfer. Mein Vater und ich, wir besitzen nur ein kleines Haus, dessen Einkünfte auf zwei Jahre wir dem König angeboten haben; sollen wir denn mit der einen Hand geben und mit der andern nehmen?"

Paris, vom 9. August.

Seit 3 Tagen hat hier endlich der Regen aufgehört. Wir haben das schönste Wetter, welches der Erndte sehr günstig ist.

Es werden immer mehrere Generals aus den vorigen Zeiten wieder angestellt. Man nennt unter andern auch die Generals Colbert und Lavauguyon, und den Prinzen von Beaufremont, der bisher in Russischen Diensten gewesen.

Gestern gieng ein Pariser, der von Algier zurückgekommen, wo er lange Sclave gewesen, in den hiesigen Straßen in der jämmerlichen Kleidung herum, die er während seiner Sclaverei trug, und erregte viel Aufsehen.

Es ist sicher, daß Pethion einen Abgeordneten hieher gesandt hat, um wegen der Abtretung desjenigen Theils von St. Domingo, den er beherrscht, zu unterhandeln.

Nach unsern Blättern hat der Pabst dem Engl. Hofe eine Note zustellen lassen, worin wegen Abschaffung des in England üblichen Weiber-Verkaufs Vorstellungen enthalten sind.

Paris, vom 10. August.

Die Stadt Paris war willens, dem Könige am St. Ludwigstage ein glänzendes Fest auf dem Stadthause zu geben; der König hat aber selbiges abgelehnt, mit dem Beifügen, daß man das dafür bestimmte Geld für die Armen verwenden möchte.

Madame Moreau hat gestern eine längere Audienz bei dem Könige gehabt.

Der Engländer Wraxall, ein Sohn des bekannten Reisebeschreibers, ist, weil er sich aufrührerische Reden erlaubt hatte, aus Frankreich verwiesen worden.

Unter den Officiers, die nun wieder zu Paris erscheinen, bemerkt man nun auch Barbenegre, ehemaligen Commandanten von Hüningen.

Mayland, vom 4. August.

Man lieset in einem öffentlichen Blatte nachstehenden merkwürdigen Artikel:

„Zu Livorno ist ein Abgesandter des Statthalters von Cairo angekommen; er hatte eine Audienz bei Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großherzog von Toscana, und bei Ihrer Majestät, der Herzogin von Parma. Der Gegenstand seiner Sendung besteht, wie man behauptet, darin, in Livorno ein Consulat für Aegypten, unabhängig von demjenigen der Pforte, einzuführen."

Ancona, vom 27. Juli.

Nachrichten aus Tunis und Tripolis zufolge, ist daselbst die Fahne Mahomeds aufgepflanzt worden, um den bevorstehenden Krieg zum Religionskriege zu machen. Eine Neapolitanische Escadre von 7 Kriegsschiffen wird zu der Engl. Flotte stoßen, so wie auch 2 Päbstl. Kriegsschiffe.

London, vom 2. August.

Unser Staatsbothe Lisle ist am 20sten Juni unweit Madrid bei Buen Retiro in einer alten Porcellain-Fabrik ermordet gefunden worden. Er hatte vier Wunden in der Gegend des Herzens. Weder seine Uhr noch sein Geld war ihm abgenommen. Er war von verträglichem Character, hatte vormals bei Lord Cathcart gedient und seit 20 Jahren Reisen nach den meisten Weltgegenden gemacht. Es ist auch sehr möglich, daß er sich selbst umgebracht hat.

Gestern speisete der Herzog von Wellington bei dem Lord Mayor von London zu Mittage, wo Letzterer dem Herzoge die wegen der Schlacht von Waterloo zum Lobe des Siegers von der Bürgerschaft von London beschlossenen Erklärungen überreichte. Die Herzöge von Kent und Sussex waren unter den vielen Gästen.

Der große, den Franzosen abgenommene Mörser, welcher gegen Cadix bestimmt war und jetzt den Horse-Guards gegenüber aufgestellt ist, wird am Geburtstage des Prinz Regenten, am 12ten, aufgedeckt werden.

Aus Paris hat man folgende Anekdote: „Kürzlich kehrte der Herzog von Berry sehr spät nach seinem Pallast zurück. Die Schildwache wollte ihn nicht einlassen. Der Herzog wollte mit Gewalt hineingehen. Die Schildwache legte auf ihn an, so daß der Herzog sich zu erken-

nen geben und den Officier rufen lassen mußte. Am folgenden Morgen ward der treue Soldat, der auf Schildwache gestanden, gerufen, zum Officier ernannt und mit einer angemessenen Belohnung zu seiner Equipirung beschenkt."

Das Schiff Surprice von Glasgow scheiterte im December des vorigen Jahrs, und die Mannschaft, aus 17 Personen bestehend, hatte das Unglück, in die Sclaverei der Barbaresken zu gerathen. Diese sind nun von den Eisenhändlern zu London durch 5000 Piaster und Aufwendung noch mehrerer Kosten ranzionirt werden!

Die Kaper von Carthagena und Buenos Ayres treiben jetzt das einträglichste Seeräuberwesen. Ein solcher Kaper von 20 Kanonen hielt das Engl. Schiff Aurora an, welches dieser Tage zu Portsmouth einlief und nahm ihm manches ab. Der Spanischen Brigg N. S. do Carmo wurden von einem Kaper von Carthagena 20000 Piaster abgenommen. Auch ein Französisches, nach Marseille bestimmtes Schiff ward von einem Kaper angehalten, der eine blaue Flagge führte und sich für einen unabhängigen Spanier von Buenos Ayres ausgab.

London, vom 13. August.

Die letzten Nachrichten aus Amerika, welche bis zum 17ten Juli gehen, zerstreuen die Besorgnisse naher Feindseligkeiten zwischen Großbrittannien und Amerika. Der Gouverneur Caß, welcher früher in seinem Briefe von der neulichen Visitirung der 4 amerikanischen Schiffe als von einer Sache gesprochen hatte, von der die Regierung Notiz nehmen müsse, findet in der Regierungs-Zeitung, Centinel, die Weisung, daß es nicht angebracht sei, von den Grobheiten einzelner Brittischer Offiziers Notiz zu nehmen, und alle der Regierung ergebenen übrigen amerikanischen Zeitungen schweigen über diesen Vorfall. Da auch hier von Seiten der brittischen Regierung die Absendung der Kriegsbedürfnisse nach Canada gar nicht beeilt wird, sondern im Gegentheil viele dargebotene Lastschiffe als nicht gut genug verworfen und mehrere angebotene andere Contracte abgelehnt worden sind, so darf man vor der Hand auf die Fortdauer der Ruhe rechnen.

Aus Calcutta wird unterm 18ten März folgendes geschrieben: „Der Friede mit den Goorkahs oder Nepaulesern hat uns alle mit großer Freude erfüllt, besonders da der Ausgang noch sehr zweifelhaft war. Der Schnelligkeit des Generals Ochterlony haben wir vieles zu danken. Nur wenige Tage länger und es würde unmöglich gewesen seyn, etwas entscheidendes zu unternehmen. Unter der Armee waren schon Krankheiten eingerissen, und es war so nothwendig, die Truppen nach dem Frieden aus dieser Gegend wegzubringen, daß der Rückmarsch an Schnelligkeit beinahe einer Flucht glich. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Goorkahs die respectabelsten unserer Feinde waren, und man wird sich wundern, wenn man hört, daß die brittische Armee in Muckwampore sogenannte Shrapnell Bomben sah und die Haubitzen im besten Zustande fand. Ihre Kanonen waren vortreflich gemacht und man konnte sie von dem brittischen Geschütz wenig unterscheiden. Die Truppen sind gut equipirt und gekleidet. Ihre Pfeifer spielen schöne Märsche."

Gestern Morgen verkündigte das Läuten der Glocken die Feier des Geburtstags Sr. K. H., des Prinz Regenten, der sein 55stes Jahr antrat. Von den Kirchthürmen und öffentlichen Gebäuden weheten die Flaggen. Wegen des anhaltenden Regenwetters fand keine Militair-Parade statt. Der Prinz empfing die Glückwünsche der Königl. Familie und vieler andern Personen, speisete bei der Königin, bei welcher des Abends ein angemessenes Fest veranstaltet war, dem auch der Herzog von Wellington beiwohnte, welcher darauf heute Morgen die Rückreise nach Frankreich angetreten hat. Der Herzog von Cambridge ließ den Pagen und der übrigen Dienerschaft der Königin, des Prinz Regenten 2c. einen Ball und Abendessen geben. Die Professionisten und Arbeitsleute des Prinz Regenten wurden auf gewöhnliche Art tractirt, unter andern mit 2 gebratenen fetten Hammeln.

Auch bezeichnete den Geburtstag eine militairische Merkwürdigkeit. Es ward an demselben in St. James Park der ungeheure Mörser aufgedeckt, den die Franzosen vormals gegen Cadix gebraucht hatten, und der mit der großen Türkischen Kanone, die vor einigen Jahren aus Aegypten herübergeführt wurde, die größte Trophäe ausmacht, die jetzt Großbritannien besitzt. Bonaparte hatte diesen und einige andere Mörser, die seine Lieblingsmörser genannt wurden, zu Sevilla gießen lassen. Der Mörser, der auch mit zu der Belagerung von Gibraltar gebraucht werden sollte, schoß $3\frac{1}{2}$ Englische Meilen weit, mußte von Soult nebst anderm Geschütz zurückgelassen werden, da ihn Wellington durch den Sieg bei Salamanca am 22sten Juli 1812 zur Aufhebung der Belagerung von Cadix genöthigt hatte. Aus Dankbarkeit für diesen Sieg schenkten die Spanischen Cortes jenen Mörser dem Prinz Regenten. Der Wagen oder das Gestell, worauf der Mörser liegt, stellt eine ungeheure Figur vor, mit Kopf, Flügeln und andern Gestalten, die beim ersten Anblick Schrecken und Erstaunen erregen. Auch ward gestern dieses Artillerie-Ungeheuer von den Neugierigen den ganzen Tag hindurch besehen.

Die Herzogin von Cumberland befindet sich in gesegneten Leibes-Umständen.

Als letzten Donnerstag die prächtige Yacht the Royal Sovereign zu Deptford vom Stapel gelassen wurde, ereignete sich das Unglück, daß 17 von den Zuschauern, die sich auf einem bretternen Gerüste befanden, ins Wasser fielen, 11 derselben wurden lebendig und einer todt herausgezogen, die andern hat man noch nicht gefunden.

Der Feldwagen von Bonaparte, der bei Waterloo erbeutet und hier bisher von ein paarmal hunderttausend Personen in Augenschein genommen worden, geht nun von hier nach Dublin und Edinburg ab, wo er ebenfalls zum Schauen für Geld ausgestellt werden wird.

Das Vorgebürge der guten Hoffnung dürfte auch in Absicht des Wein-Ertrags eine wichtige Colonie für Großbritannien werden. Die Einfuhr des Capweins nimmt jährlich zu, so auch die Weinzufuhr von Teneriffa. Von 24000 Pipen, die jetzt daselbst gewonnen werden, wird ohngefähr die Hälfte ausgeführt, dagegen nimmt die Einfuhr von Portwein ab. Sonst wurden jährlich gegen 50000 Pipen eingeführt und jetzt kaum die Hälfte.

Dieser Tage kam Herr David Pariso auf dem Schiffe Canton von Philadelphia an. Bei seiner Abreise herrschte auch auf den Americanischen Seen völlig Ruhe und es war von keinen Kriegsrüstungen die Rede.

Der Pabst, dem wir seine Kunstschätze von Paris wieder nach Rom zugeführt haben, hat dagegen dem Prinz Regenten mehrere seltene Kunstsachen zum Geschenk gemacht.

Die Barbaresken-Staaten sind, wie eins unsrer Journale, the Quarterly Review, sagt, für England von der äußersten Wichtigkeit, besonders auch in Rücksicht der Verproviantirung von Maltha und Gibraltar. Bona-

parke versuchte vormals auf allerlei Art, diese Staaten von uns abtrünnig zu machen und sie dahin zu bringen, den Engl. Flotten und Besatzungen keine Lebensmittel zukommen zu lassen, wodurch sie in die größte Verlegenheit gerathen wären; allein, sie thaten es aus Eigennutz, und aus andern Gründen nicht. Daß Spanien und Frankreich unsere Herrschaft im Mittelländischen Meere nicht gerne sehen, ist ganz natürlich. Wir müssen daher Länder daselbst haben, aus denen wir für unsre Besatzungen die nothwendigsten Bedürfnisse ziehen können, sei es aus Aegypten, aus dem Archipelagus, aus dem schwarzen Meere oder aus der Barbarey. Es würde für Großbritannien Tollheit seyn, sich in den heiligen Bund einzulassen, den Sir Sidney Smith und seine philanthropischen Freunde vorgeschlagen haben; ja es würde mehr als Tollheit seyn; es wäre ein offenbarer Bruch der eingegangenen Tractate. Die Tractate, die wir mit Algier, Tunis und Tripolis geschlossen haben, sind von weit älterer Dauer als die mit den andern Staaten. Der Friede mit ihnen ward 1662 und mit Marocco 1721 geschlossen und von ihnen beständig gehalten. England war in neuern Zeiten der Friedensvermittler für andre Staaten mit den Barbaresken und wollte die Abschaffung der Christen-Sclaverei. Dies gefiel den Barbaresken nicht und sie insultirten sogar die Engl. Flagge. So etwas kann allerdings nicht ungerächt bleiben. Nach der Züchtigung wird aber wohl wieder eben das System eintreten, welches England vorher aus Politik gegen die Barbaresken beobachtet hat.

Das Verreisen von Engländern mit ihren Familien nach Frankreich und andern Gegenden dauert in außerordentlichem Maaße fort. Am 10ten wurden allein über 200 solcher Personen zu Dover eingeschifft. Letzte Woche gieng auch ein Gentleman ab, um Frankreich zu bereisen. Er kam zu Calais an, wo ihm der Wein so gut schmeckte, daß man ihn zu Bett bringen mußte. Des Nachts gesellte sich dazu ein Anfall von Seekrankheit. Bei dem jämmerlichen Zustande, worin er sich befand, schimpfte und fluchte er über das Französ. Clima und über die Französ. Lebensart, die ihm gar nicht gefiele, ließ seine Sachen wieder einpacken und kehrte mit Tages-Anbruch auf demselben Packetboot nach England zurück, auf welchem er den Abend vorher angekommen war.

Spanien.

Ein Supplement zur Madrider Hofzeitung vom 16ten Juli enthält drei Depeschen des Generals Morillo und zwei Berichte des Obristen Warleta, eines seiner Divisionsanführer, über verschiedene von der Mitte Februars bis zum 5ten April über die Insurgenten in Neu-Grenada erfochtene Vortheile. Das Haupttreffen war am 25. Februar bei Cachiri, wobei die Insurgenten 3000 Mann verloren, und nur 30 von ihnen sich gerettet haben sollen. Am 5ten April war Gen. Morillo's Hauptquartier zu Ocanna, und das des Obristen Warleta zu Caucau, in der Provinz Antioquia, welchen Posten er mit dem Bajonett erstürmen müssen. Die Feinde hatten sich hierauf noch tiefer ins Innere des Landes zurückgezogen, wo es schwer war, sie zu erreichen. Der Krieg wurde mit außerordentlicher Erbitterung geführt; man gab von beiden Seiten selten Pardon, die Insurgenten stürzten sich mit unglaublicher Kühnheit ins Feuer, wenn sie vorher die Messe gehört, und von ihren Geistlichen zur Tapferkeit ermahnt worden waren. Bei Rückzügen pflegten sie alle Dörfer in Brand zu stecken.

Nach Versicherung eines aus Spanien kommenden glaubwürdigen Reisenden ist die Nachricht der englischen Journalisten, daß die Tortur in den spanischen weltlichen Gerichtshöfen förmlich wieder eingeführt worden sei, völlig ungegründet. Weder die zwei, kürzlich zu Madrid als Hochverräther hingerichteten Offiziere, noch der freigesprochene General Odonoju sind gefoltert worden.

St. Petersburg, vom 31. Juli.

Am 28sten ist das der Rußisch-Americanischen Compagnie gehörige Schiff Suwarow glücklich in Kronstadt angekommen, nachdem es 2 Jahre 9 Monate und 7 Tage auf der Reise nach Kodjack und zurück nach verschiedenen Häfen zugebracht hat. Die Ladung desselben ist sehr reich. Auch bringt es aus Peru einige Llamas und andere Thiere für die Kaiserl. Menagerie mit. Nächstens fertigt die Compagnie abermals 2 Schiffe unter dem Commando des Kapitains von der Kaiserlichen Flotte, Hagemeister, der die Reise bereits einmal gemacht hat, nach den Colonien auf der Nordwestküste von America ab.

Vermischte Nachrichten.

Bei dem bevorstehenden Angriff der Engländer gegen Algier ist es nicht uninteressant, auf einige frühere Expeditionen gegen diesen Raubstaat zurückzukommen. Zwischen Muley Ismael, Beherrscher von Fez und Marocco, und dem König Ludwig XIV. ward ein Bündniß geschlossen, um Algier zu belagern, zu welchem Zweck die Maroccaner 10000 Mann zu Lande stellten und Frankreich den erforderlichen Angriff zu Wasser bewerkstelligte. Da aber die Maroccaner durch die Belagerten selbst angegriffen wurden und einen großen Verlust erlitten, so mußte die Französische Seemacht unter dem Admiral du Quesne, nachdem sie 1682 die Stadt heftig beschossen hatte, ohne weitern Erfolg abziehen. Im Jahr 1683 lief abermals eine starke Französ. Escadre gegen Algier aus, welche aus 18 Linienschiffen und Fregatten, 12 Galeeren, 11 Fluiten, 7 Bombardier-Galliotten, 9 Schaluppen und 3 Brandern bestand. Diese beträchtliche Seemacht, im Ganzen 60 Kriegsfahrzeuge, erschien vor Algier und flößte das größte Schrecken ein, würde auch den Oberbefehlshaber der Miliz, Baba Hassan, zur Eingehung der zum Theil harten Bedingungen vermocht haben, wenn derselbe nicht in einem Aufruhr mit dem Türken Mezomorte umgekommen wäre, welcher letztere gar keinen Friedensvorschlägen Gehör geben wollte. Es blieb nun dem das Geschwader ebenfalls commandirenden Admiral du Quesne nichts anders übrig, als die Stadt und Festung zu beschießen, wozu man sich unter andern auch ungeheurer Bomben bediente, welche oval rund und 8 Fuß im Durchmesser hatten. Die Beschießung dauerte mehrere Tage und richtete außerordentliche Verwüstungen an, worüber die Algierer so erbittert wurden, daß der unglückliche zurückgehaltene Französische Consul, den sie beschuldigten, er habe den Belagerten Zeichen gegeben, wohin sie ihre Schüsse richten sollten, ein Opfer ihrer Wuth wurde. Er ward auf Mezomorte's Befehl ergriffen, lebendig in eine große Kanone geladen und so auf die Französ. Flotte abgefeuert. Nachdem die Franzosen über 1200 Bomben in Algier geworfen und solches zum Theil eingeäschert hatten, mußte die Flotte bei dem nichts desto weniger fortdauernden Widerstande der Belagerten, die sich wie Verzweifelte wehrten, ohne sonstigen Erfolg abziehen, worauf im folgenden Jahre der Friede geschlossen wurde.

Anzeige für junge Kaufleute.

Das Streben nach einem eigenen Etablissement ist jedem jungen Kaufmann zu verzeihen, aber viele fangen dies Werk zu früh an, ehe sie die gehörige Umsicht gesammelt haben, und bald genug müssen sie mit Schimpf und Schande wieder zurücktreten. Allen jungen Männern von der Handlung ist daher ein vortreffliches Buch dringend zu empfehlen, unter dem Titel: Die Kunst, sich glücklich als Kaufmann oder Fabrikant zu etabliren, oder Belehrungen für junge Kaufleute und Fabrikanten, welche sich etabliren und diesen sehr wichtigen Schritt nicht zu ihrem und anderer Menschen Unglück thun wollen. Größtentheils nach mehrjährigen Beobachtungen mitgetheilt von Ehregott Meyer, Commerzienrath. Weimar 1803. Das Ganze besteht aus 20 Capitel, und besonders ist das 10te zu empfehlen, mit der Ueberschrift: Was soll und muß jeder junge Anfänger thun, und was muß er meiden, um sein Fortkommen zu sichern, sich und seine Handlung in gutem Ruf zu setzen, u. s. w. Es sind Exemplare bei uns und in allen anderen Buchhandlungen (in Stettin in der Nicolaischen) für 1 Rthlr. 16 Gr. zu haben.

Buchhändler Gebrüder Gädicke in Berlin.

Anzeigen.

Daß ich die hiesige Handlung George Christian Velthusen, mit allen Activis und Passivis übernommen habe, und solche unter der alten Firma, für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde, zeige ich hiedurch ergebenst an. Stettin den 12ten August 1816.

Joh. Ferd. Velthusen.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, fordere ich alle diejenigen auf, welche noch Rückstände an die Handlung G. C. Velthusen zu berichtigen haben, diese innerhalb acht Wochen an mich einzuzahlen, sonst ich mich genöthigt sehen werde, die Hülfe der Gerichte gegen sie in Anspruch zu nehmen. Stettin den 12ten August 1816.

Joh. Ferd. Velthusen.

Die resp. Behörden, welche Gewerbesteuer-Drucksachen bedürfen, werden ergebenst ersucht, recht bald ihre Bestellungen an mich einzusenden.

Stege, Formular-Magazin-Rendant in Stettin.

Publikandum.

Der diesjährige Michaelis-Krammarkt zu Treptow an der Rega, welcher nach dem Kalender auf den 23sten September fällt, wird, weil dann das Neujahrsfest der Juden eintritt, an diesem Tage nicht, sondern am 26sten September d. J. statt haben, als wohin derselbe hiemit verlegt wird. Stettin den 21sten August 1816.

Königl. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Publicandum.

Die Verlängerung des Termins zur diesjährigen Eröfnung der Jagd betreffend.

Bey der, durch ungünstige Witterung verspäteten Erndte, soll die Ausübung der Feldjagd, sowie aller Jagdarten, wobey Hunde gebraucht werden, bis incl. den 6ten September, im Stettiner Regierungs-Departement ausgesetzt bleiben, welches allen Jagdberechtigten zur pünktlichen Beachtung bekannt gemacht wird. Stettin den 24. August 1816.

Königl. Regierung zu Stettin, II. Abtheilung.

Publikandum.

Die zum Königl. Domainenamte Wollin gehörigen beiden Vorwerke Cörtenthien und Stengow sollen nebst mehrere Wiesen-Pertinentien zu Trinitatis 1817 verkauft oder in Erbpacht ausgethan werden, und zwar dergestalt, daß diese letztere nach den Wünschen der Erwerber den benannten Vorwerken entweder verbleiben, oder auch, da sie den erwähnten Vorwerken entbehrlich sind, abgesondert und in Parcelen ausgeboten worden.

1) Der Flächen-Inhalt des Vorwerks Cörtenthien beträgt, mit Ausnahme der Hof- und Baustellen und der eventualiter besonders zu veräußernden Wiesen, welche unten näher bezeichnet sind,

an Acker	328 M.	173	□R.
= Wiesen	139 =	70	=
= Gärten	2 =	42	=
= theils hoher, theils niedriger Hütung	417 =	$44\frac{1}{2}$	=
überhaupt .	887 M.	$149\frac{1}{2}$	□R.

Es liegt eine Meile von der Stadt Wollin, 2 Meilen von Cammin und $3\frac{1}{2}$ Meilen von der Stadt Swinemünde, hart am Ufer des Diewenowstroms.

Die Feldmark desselben ist völlig separirt, wird in drey Schlägen bewirthschaftet, und der dazu gehörige Acker ist ein tragbarer Mittelboden.

Die zum Gute gehörigen Wiesen liegen ganz in der Nähe desselben, theils am Diewenowstrom, theils in dem Antheil des Guths am Dannenberger Bruch, und liefern ein dem Rind- und Schaafvieh gedeihliches und zulängliches Futter.

Das privative Hütungs-Revier des Vorwerks gewährt für den Zug- und Nutz-Viehstand zulängliche Weide; außerdem aber hat das Vorwerk noch das Recht zur Aufhütung mit seinen Geltschaafen auf der Heidekrauts-Hütung des Dorfs Dannenberg.

Durch Urbarmachung des ganz dazu geeigneten Hütungs-Reviers theils zu Ackerland, theils zu Wiesen und durch Einführung einer Schlagwirthschaft kann das Guth wesentlich verbessert und zu einem weit höheren Ertrage als dem jetzigen gebracht werden, auch ist dabei Gelegenheit zum Torfstich vorhanden.

Das Wohnhaus ist im Laufe des vorigen Jahres nur ausgebauet worden.

Der Netto-Ertrag mit Inbegriff der Fischerey auf dem Diewenowstrom und der kleinen Jagd auf der Vorwerks-feldmark ist auf 355 Rthlr. 8 Gr. 11 Pf. vorläufig festgestellt.

2) Das Vorwerk Stengow hat

an Acker	38 M.	175	□R.
= Wiesen	26 =	127	=
= Koppeln	29 =	24	=
= Wurthen	4 =	106	=
= Gärten	2 =	64	=
überhaupt .	101 M.	136	□R.

Hierbey sind aber gleichfalls die Hof- und Baustellen, sowie diejenigen Wiesen außer Berechnung gelassen, welche unten ad 2. b. speziell aufgeführt sind.

Das Vorwerk liegt $1\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Wollin und eben soweit von der Stadt Swinemünde, nur [illegible] Meile

vom großen Haff und seine Bruch-Grundstücke erstrecken sich bis zum Vietziger See.

Acker, Wiesen und Koppeln liegen ausser Gemeinschaft dicht am Vorwerke von Buchheide und Eichwald des Königl. Neuhausschen Forstreviers umschlossen, worin das Vorwerk die Aufhütung hat. Der Acker kann als Roggen- und Gerstenland angesprochen werden. Wiesen und Koppeln sind von mittelmäßiger Güte und gewähren für den zu haltenden Viehstand zureichendes Winterfutter.

Die Gebäude des Vorwerks sind von Holz und Fachwerk erbaut, mit Rohr eingedeckt, und bedürfen der Reparatur. Der Netto-Ertrag ist auf 60 Rthlr. 3 Gr. 9 Pf. festgestellt.

3) An ein- und zweischnittigen Wiesen, welche wegen ihrer entfernten Lage und da sie denen vorgenannten Vorwerken entbehrlich sind, eventualiter parcelenweise von 2 bis 10 Morgen-Größe veräußert werden sollen, nämlich:

a) vom Vorwerk Cörtenthien

1) die am Vietziger See belegene Drusch-Wiese von	40 M.	119 []R.
2) die innerhalb der Grenzen von den adelichen Güthern Zebbin u. Drammin belegene Zehnruthenwiese von	9 ;	21 ;
3) die bey Drammin belegene Schulzenkampswiese von	4 ;	107 ;
überhaupt .	54 M.	67 []R.

b) vom Vorwerk Stengow

1) die am Vietziger See belegene Wendedruschwiese von	6 ;	54 ;
2) die daselbst belegene Bastwiese von	6 ;	75 ;
3) die daselbst belegene Prewswiese von	9 ;	4 ;
4) die daselbst belegene große Druschwiese von	55 ;	100 ;
5) die am Pitterstrom belegene Warnitzwiese von	200 ;	—
6) die auf der Höhe bey Neuhauß belegene neue Wiese von	65 ;	25 ;
überhaupt .	342 M.	78 []R.

Der Termin zur Veräußerung von Cörtenthien und der ad 3, a genannten Wiesen ist auf den

23sten September d. J.

in der Stadt Wollin, und für das Vorwerk Stengow und die ad 3, b spezifizirten Wiesen auf

den 25sten September d. J.

in der Stadt Swinemünde vor dem Herrn Regierungsrath Geibler angesetzt, und können Kauflustige die Licitations-Bedingungen und Veräußerungs-Pläne sowohl in der Registratur der II. Abtheilung der Regierung, als auf dem Amte selbst einsehen. Stettin den 25sten July 1816.

Finanz-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Bey dem Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern hieselbst, hat der Bauer Paul Friedrich Lübcke auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstigen Inhaber der ihm nach seiner Versicherung im Jahre 1804 entwandten, nach dem Atteste des hiesigen Banco-Comtoirs auf ihm, unter dem 15ten October 1793 über 100 Rthlr. Courant ausgestellten Banco-Obligation Litt. G. No. 20874 und 3721, wovon die Zinsen bis zum 15ten October 1804 berichtigt sind, Behufs der Mortification derselben, angetragen. Dieselben werden daher hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Banco-Obligation, dem hiesigen Ober-Landesgerichte, binnen drey Monaten, spätestens aber in dem auf den 20sten November c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Referendarius Keibel angeraumten Termin, entweder persönlich, oder durch einen hiesigen mit vollständiger Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Jogdrath Heintze und Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen auf die erwähnte Banco-Obligation präcludirt werden, dieselbe für mortificirt erklärt, und dem Bauer Lübcke nachgelassen werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung einer neuen Banco-Obligation anzutragen. Stettin den 13ten Juny 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Daß der Subhastationstermin vom Erbzinsguth Carpin, der noch auf den 8ten November c. und 11ten Februar künftigen Jahres ansteheт, aufgehoben worden, wird hiermit bekannt gemacht. Stettin den 15ten August 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachungen.

Das Publicum wird hierdurch benachrichtiget, daß der, im Kalender auf den Montag nach dem Erndtefest, den 7ten October d. J. angesetzte Vieh- und Krammarkt zu Zanow, wegen des auf denselben Tag fallenden ersten Lauberhüttenfestes der Juden, auf Freitag den 11ten desselben Monats, verlegt ist. Cöslin den 14ten August 1816.

Königl. Preuß. Regierung.
Erste Abtheilung.

Das unterzeichnete Departement bedarf Beziehungsweise für den Zeitraum vom 1sten November 1816 bis Ende April 1817, oder vom 1sten November 1816 bis Ende November 1817, zur Militair-Brod- und Fourage-Verpflegung für jetzt nach vorläufiger Berechnung

707 Winspel Roggen,
2001 Winspel Hafer,
13,996 Centner Heu,
2055 Schock Stroh,

und sucht hiezu einen Lieferanten zu den billigsten Preisen. Wer sich darauf einlassen will und seine Fähigkeit, das Unternehmen auszuführen, durch Cautions-Gestellung in der leichten Versilberung fähiger Effecten, nachweisen kann, hat sich bis zum 15ten September c. in postfreien Anzeigen allhier zu melden und zu gewärtigen, daß mit dem Mindestfordernden ohne weitere Licitation sofort Contract geschlossen werden wird. Spätere Anerbietungen der Art wurden unbeachtet bleiben. Ausnahmsweise werden auch für einzelne Garnisonsstädte Offerten berücksichtiget, wenn besonders vorzüglich billige Preise diesen das Wort reden. Dem Lieferanten werden dabei folgende Bedingungen gestellt. Vom 15ten October c. ab, beginnt die Einlieferung und muß der Bedarf an Heu und Stroh bis Ende April k. J. in den am Wasser belegenen Magazinen schon Ende November c. vorhanden seyn; von Roggen und Hafer darf nur der 2-monatliche Bedarf stets in den Magazinen bereit seyn. Die Beschaffenheit der einzuliefernden Gegenstände kann als bekannt vor-

ausgesetzt werden und wird deshalb auf das Fourage-Reglement vom 9ten November 1788 und dessen Anhang vom 5ten Februar 1796 verwiesen. Die Ablieferung geschieht in folgenden Garnisonstädten: Colberg, Cörlin, Cöslin, Belgard, Stolp, Schlawe, Neustettin, Tempelburg, Lauenburg; jedoch übernimmt der Entrepreneur auch die Versorgung von Magazinen in andern Städten, insofern während des Laufes des Contracts auch bei diesen Verpflegungs-Bedürfnisse eintreten sollten, wie überhaupt dessen Verbindlichkeit sich auf den gesammten Verpflegungsbedarf in der Contractmäßigen Frist erstreckt. Die Bezahlung wird zur Hälfte baar und zur Hälfte in Tresorscheinen spätestens acht Wochen, nachdem die gehörig belegte Liquidation bei uns eingegangen, erfolgen. Auf die gemachten Anträge kann der Mindestfordernde den Contract nur mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii erhalten und ist bis Ende September c. an seinen Offerten gebunden. In Betreff der Unkosten des Vertrages, so beschränken sich selbige auf die Stempel zu den Contracten und die Insertionsgebühren, welche der Entrepreneur übernimmt. Cöslin den 16ten August 1816. Königl. Preuß. Regierung.
Erste Abtheilung.

Vorladung.

Nachdem in Steinmocker, unweit Anclam, der Bediente Jacob Friedrich Günther, am 8ten Februar c., nach seiner Angabe 69 Jahr alt, ohne Leibeserben und bekannte Seitenverwandte verstorben, und aller angewandten Mühe ungeachtet nicht ausfindig zu machen gewesen, wo der Günther gebohren, wer dessen Erben oder Erbnehmere sind; so haben wir einen Termin zur Anmeldung und Ausweisung der Erbansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen in der Gerichtsstube zu Steinmocker auf den 26sten October c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und laden wir die etwanige, bis jetzt unbekannte Erben und Erbnehmere des Defuncti, oder deren Erben und Nachfolger hierdurch mit der Nachricht vor, daß der Rademacher Wiest zu Steinmocker den Nachlaß, welcher nach dem, davon aufgenommenen Inventario 26 Rthlr. beträgt, zum Curator bestellt, und ersterer bis zum Termin unter Siegel beliegen bleibt, und mit der Warnung, daß im Ausbleibungsfall angenommen werden solle, daß der Günther ohne alle Verwandten verstorben, und sein Nachlaß, nach Abzug der Schulden und Kosten, dem Fiscus zuerkannt werden soll. Anclam den 8ten July 1816.

Adelich von Raminsches Patrimonialgericht über Steinmocker. Balhorn.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ich will morgen Nachmittag um 4 Uhr in meiner Wohnung einige Tausend Thaler Pommersche Pfandbriefe verkaufen und lade dazu Kauflustige ein. Stettin den 26sten August 1816.

Reiche, Hoffiscal, No. 753 der Louisenstraße.

(Auction.) Dienstag den 27sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen große Lastadie, im Hause No. 218 mehrere Centner fein und fein mittel Bleyweiß, so wie auch eine Parthey Schrodt und Neublau meistbietend verkauft werden.

Am Dienstag den 27sten August, Nachmittags um 2 Uhr, werden wir auf dem alten Packhofe 20 Stück Jamaica-Rumm durch den Mäckler Herrn Karp meistbietend verkaufen lassen. L. Buschick & Comp.

Auction über circa 6 Oxhoft weiße und rothe feine französische Weine am Mittwoch den 28sten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, in der kleinen Oderstraße No. 1047 im Keller.

Am 31sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Remise des Speichers des Herrn Kyburg No. 52.:

15 Tonnen Hamburger Syrop,

in Auction verkauft werden. Stettin den 25sten August 1816.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwei schön gearbeitete Fortepianos, mit englischem Mechanismus, wovon das eine von Mahagony-Holz und vergoldeter Bronze verziert, sind so eben bei mir fertig geworden und stehen zum Verkauf.

Thoms, Instrumentenmacher, wohnhaft in der Junkerstraße No. 1109.

Englisches verzinntes Blech in Kisten von 225 Tafeln ist billigst zu haben bey Johann Gottlob Walter, große Oderstraße No. 71.

Weißen und grünen Schweitzerkäse in Partheyen und einzeln, feinstes und mittel Tafelöhl, Cigarren mit Spitzen, Stengelrosinen und Knackmandeln, franz. Mostrich und Essig, Kirschwein, d. Bout. 20 Gr., neuen Ratafia, à Quart 1 Rthlr., Bitter-Pomeranzen, Quart 20 Gr., dopp. Kümmel 18 Gr., mittel Kümmel 12 Gr., Maraschino, die Flasche 20 Gr., Huil de Marasquin, das Glas 12 Gr., neuer holl. Hering, jetzt zum niedern Preis, Sardellen, Sardellen-Essence, Capern, Muscheln, Oliven zu haben bey Bock.

Vier starke, fehlerfreie Wagenpferde von mittler Größe, egaler brauner Farbe und mittelm Alter, stehen zum Verkauf vor dem Heiligengeist-Thor, nahe an der Königlichen Bäckerey im Hause No. 221. Stettin den 21. August 1816.

Vorzüglich schönes Bourton Ale in kleinen Gebinden, Barceloner Nüsse, Schachtel- und andere Schweizerkäse, geräucherten Lachs, neue holl. Heringe und mehrere andere Delicatesswaaren offerirt billigst

H. C. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.
Stettin den 21. August 1816.

Jamaica- und St. Croix-Rumm, in Oxhoft und kleinern Gebinden, ganz alte Hoch-Sauterns-Weine, gestoßne Lumpenzucker, Portorico-Taback, Blauholz, Segeltuch, Seifen- und Lichtentalg, weiße Juchten, Pferdehaare, Hanfheede und Küstenhering, sind billigst zu haben

bey Possart & Hübner.

Bester neuer holl. Hering in großen und kleinen Gebinden, sind von auserlesener Güte, zu haben bey

F. W. Dilschmann.

Schöner russis. Cjuckenhanf, Flachsheede, schottische Heringe und gebrauchte Matten zu billigen Preisen, bey C. F. Schwedersky, grünen Paradeplatz No. 537.

Wir haben so eben eine Ladung neuer Citronen directe von Mallaga empfangen, welche nur 5 Wochen unterwegens gewesen sind, und offeriren solche zu den billigsten Preisen. Herberg & Hennig.

Gute frische Pomeranzen und ganz neue holl. Heringe sind billig zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Guter Roggen, bey Possart & Hübner, in der Frauenstraße No. 893.

Gerste und Packleinewand ist billigst zu haben, im Hause No. 1 in der großen Oderstraße.

Feinstes Provencer-Oehl, in Gläser und auch bey Pfunden, offerirt billigst. F. Blume am Kohlmarkt.

Erste Sorte Rigaer Reinhanf, so wie auch sehr schönes weißes Narvischer Flachs, ist in der Frauenstraße No. 893 zum billigen Preise zu haben.

Auf den Holzhof des Kaufmann Herrn Haase am Ziegenthor ist vorzüglich schöner Theer in großen Tonnen, und Schiffspech in Fässer von circa 3 Ctr. Brutto jetzt wieder vorräthig, und zu billigen Preisen zu haben.

Häuserverkauf in Stettin.

Ich bin willens, mein in der Frauenstraße sub No. 894 belegenes Haus, wobey ein Seitengebäude, Speicher und Wiese befindlich, zu verkaufen; es eignet sich zum Mälzen, Bier und Essig brauen, auch zur Brennerey, auf dem Hofe befindet sich ein guter Brunnen. Kauflustige können es zu jeder beliebigen Zeit besehen und mit mir unterhandeln. Herlich.

Ich bin willens, mein Haus in der Fuhrstraße No. 645, welches zum Handel sehr bequem gelegen, aus freyer Hand zu verkaufen. Pagell, Böttchermeister.

Wohnung, so zu miethen gesucht wird.

Es wird ein Quartier von 3 Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß gesucht. Den Miether weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Breitestraße No. 360 ist sogleich oder zum 1sten September 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß zu vermiethen.

Ein Logis von einer auch zwey Stuben, mit auch ohne Meubel, ist in der Fuhrstraße nahe am Schlosse für einen einzelnen Herrn zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist in der großen Dohmstraße No. 792 eine Treppe hoch zu erfragen.

Am Pladrien No. 113 ist ein Quartier von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß zu Michaelis zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Der Verkäufer eines großen eisernen Geldkastens kann sich bey uns melden. Stettin den 20sten August 1816.
Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Mit alle Sorten Weine, Rumm, Bischoff, Kirschbranntwein, und Wein-Ratafia, empfiehlt sich
Michael Schröder, Grapengießerstraße No. 166.

Mit neuem Petersb. Reinhanf, Königsb. Schuckenhanf und Hanfhede, besten Drui. Rak. Flachs, schwed. und schles. Eisen und Blech, Kisten- und Käjelstahl, neuen Küstenhering, Königsb. Bastmatten und blechernen Löffeln, à 4½ Gr. Courant das Dutzend, empfiehlt sich
J. F. am Ende.

Feinen Rumm, Bouteillen- und Ankerweise, Südseethran, Meerkalbsthran, braunen Wallfischthran und holl. Süßmilchskäse, billigst bey
J. F. Lebrenz, Krautmarkt No. 973.

Der Schiffscapitain Joh. Nicol. Stein, von Gallipoly gekommen, hat folgende 2 Kisten an Ordre anhero gebracht, wovon der Empfänger nicht auszumitteln gewesen:
G. M. S. No. 1. 1 Kiste Wein.
O. No. 1. 1 Kiste Makronen.
Ich ersuche den Eigenthümer, sich bey mir zur Empfangenahme zu melden. Stettin den 25sten August 1816.
J. C. J. Hecker.

Ein Bedienter, welcher mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sehr bald einen Dienst als Bedienter oder als Reitknecht zu haben, und ist zu erfragen in No. 1186 an der holländ. Windmühle.

Ein alter erfahrner, mit guten Zeugnissen versehener und wenn möglich unverheiratheter Gärtner, welcher sich getraut, einen guten aber sehr verwilderten und vernachläßigten Garten, ohne daß künstliche Partien- und Blumen-Anlagen verlangt werden, in einen brauchbaren Küch- und Obstgarten umzuschaffen, kann zu Michaelis d. J. bey mir einen Dienst erhalten. Münsterberg bey Stargard. Wollenburg.

Zu verkaufen.

Ich besitze noch mehrere bei der Stadt Gollnow belegene Wiesen, welche ich wo möglich im bevorstehenden Herbst zu verkaufen wünsche. Kauflustige, welche davon Gebrauch machen wollen, können sich entweder an den Herrn Justiz-Commissarius Block zu Gollnow oder auch an mich hier in Stettin wenden.
J. G. Jobst, aus Gollnow.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 16. August 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	75¼	—
Berliner Stadt-Obligations	94	—
Churm. Landschafts-Obligations	65¾	—
Neumärk. detti detti	65	—
Holländische Obligations	93⅜	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	83¼	—
detti detti Polln. Anth.	73½	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	86¼	—
Pommersche detti	104½	—
Chur- u. Neumärk. detti	102	—
Schlesische detti	—	104
Staats-Schuld-Scheine	78¼	—
Zins-Scheine	—	80
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	100¼	—
Russische Banco-Noten	27¼	—

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 69.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 26. August 1816.)

Marktanzeigen in Stettin.

Das Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288, ist mit allen Gattungen modernen Meubles, als: Schreib- und Kleider-Secretaire, Commoden, Tische, Wasch-Toiletten, Spiegel, Sophas, Stühle rc. versehen, und empfiehlt sich damit diesen Markt bestens, auch hat dasselbe eine Quantität feiner Herrenhüthe erhalten.

Mein ganz neu assortirtes Laager von baumwollenen, seidenen und leinenen Waaren empfehle ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst, und versichere der gewohnten reellen Bedienung, außerdem werde einen großen Theil Waaren, worunter sich Cattun, 4fach Patentbaumwollen Strickgarn und weiße baumwollne Waaren besonders auszeichnen, zu und unter den kostenden Preiß verkaufen.

Carl Hoffmann jr., Grapengießerstraße No. 167,
während dem Markt in der Bude auf dem Roßmarkt.

Carl Aug. Schultze aus Berlin,
wohnt in der Brüderstrasse No. 11.

bezieht gegenwärtigen Markt und empfiehlt sich einem hohen Publicum mit seinem ganz neuen assortirten Waarenlager, als:

Geschmackvollsten französischen façonnirten und glatten seidenen Bändern.
Ditto Blumen.
Zwirnspitzen in allen Nummern.
Tapisserie- und Heckelseide.
Kragentücher und Chemisetts.
Leibbänder und Arbeitsbeutel.
Handschuh für Damen und Herrn in allen Arten.
Feine engl. Cattune, wie auch abgepasste Kleider und Rips- und Pique-Westen.
Dergleichen feine Tücher, wie auch in Wolle mit Borduren und Frang.
Ein gutes Sortiment ächter Pariser Bronzekämme und ächter schottischer Perlen &c.

Er schmeichelt sich des geneigten Zuspruchs um so mehr, da nur reelle und billige Bedienung die Grundlage seiner Handlung ist. Seine Bude ist vis à vis der Wohnung des Kaufmanns Herrn Michaelis.

Mit vorzüglich guter, weißgebleichter ächter Bielefelder, Holländischer und dergl. Hanfleinen, ächten Französischen Batist und Linon, empfehlen wir uns zum Verkauf während diesen Markt, unter Zusicherung der billigsten Preise im Hause des Herrn Conditor Regen No. 752 in der Louisenstraße, dem Hotel de Prusse schräge gegenüber und nehmen daselbst auch Bestellungen an.

Brüggemann & Comp.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen Strümpfen und Handschuhen, gedruckten modernen kattunenen Tüchern, modernen seidenen, wollenen, baumwollenen und Casimir-Tüchern von verschiedener Größe, weißen feinen Cambry, Cattun, Mussellin und Filosch, schwarzen Atlas, Levantin und Taft, feinen Pique-, Rips-, Casimir-, wollenen und manschesternen Westen, Strickbaumwolle und Wolle, weißen Parchent und Leinewand, weiß und blau leinenen Schnupftüchern, wollenen Strickjacken u. Röcken, gewebten Kanten, feinen Batisttüchern, Haubenkanten, Clar und Gaze, seidenen Mützenlappen und weißen Mussellin, gestickten

Tüchern, Watten und verschiedenen andern Artikeln. Verspricht Douzinweise wie auch im Einzelnen die allerbilligsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schultze gerade gegenüber.

Daß ich diesen Sommermarkt mit ein eigenes Assortiment von verschiedenen Gattungen fertiger Mannskleider wiederum besuche, habe ich die Ehre, meinen Freunden hiemit bekannt zu machen, mit dem Bemerken, daß ich diesmahl von der vorzüglichsten Güte und Feinheit der Niederländischen Tuche verfertigter Herrnkleider, als auch der neuesten und feinsten Arten Sommerwesten, neuester Art Casimir- und Tricotbeinkleidern zu den billigsten Preisen verkaufe. Meine Bude steht auf dem Roßmarkt ohnweit der Roßmühle. Johann Friedr. Seidel, Kleiderhändler aus Berlin.

Der Fabrikant Fleischer aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten selbst fabricirten Zwirnen, engl. baumwollen Patentstrickgarn, 3, 4 und 5fach in allen Nummern, Nähseide, wollen Strickgarn u. m. Artikel. Sein Stand ist in der Louisenstraße ohnweit dem Paradeplatz.

Der Strumpf-Fabrikant Assmont aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Sommermarkt mit verschiedenen Sorten Strumpfwaaren, als: baumwollenen und wollenen weißen und couleurten Strümpfen, Patentjacken, wie auch Unterziehbeinkleidern, und verspricht die billigsten Fabrikpreise und reelle Bedienung. Seine Bude stehet in der Louisenstraße bey dem Landhause.

Die Parchent-Fabrik,

so in den vorigen Jahrmärkten im Revenhagenschen Hause, an der kleinen Dohmstraßen-Ecke Niederlage hielte, hat gegenwärtig ihren Stand auf dem Roßmarkt in einer Bude nahe der Aschgeberstraße. — Daß alle Sorten mittel, schwere, feine extra feine und englisch baumwollne Parchente, nebst weißen und aschgrauen Schwanboy, ohne Vorschlag, zu bestimmten, vorzüglich billigen Fabrikpreisen verkauft werden, ist unsern geehrten Kunden bekannt.

In meinem Spiegel- und Möbelmagazin ist ansehnlicher Vorrath, vorzüglich von Spiegeln und Trimeau's, fertigen Monumenten von Sand- und Leichensteinen zu haben; auch wird jetzt wieder Glanzvergoldung in meiner Werkstelle bearbeitet, so wie ich auch alle Arten von Bestellungen annehme; verspreche prompte Bedienung und billige Preise. Stettin den 15ten August 1816.
Bildhauer Sangally Kleine Domstraße No. 638.

Elise Schultz empfiehlt ihre neu etablirte Putz- und Galanteriehandlung, welche in einem schönen Assortiment neuer Berliner Moden, Blumen, Bändern, Parfümerien, Cölnischen Wasser, und allen nur möglichen Damenputz, mit welchen sie während des Jahrmarkts auf dem Roßmarkt in ihrer Bude schräge über der Roßmühle anzutreffen ist; den 1sten October aber in der Mönchenstraße im Hause des Herrn Bartel ihren Laden eröfnen wird. Stettin den 20sten August 1816.

Die

Kunstreiter, Trampolinspringer, Steifseil- und Stelzentänzer-Gesellschaft,

unter Direction des Herrn Gautier,

producirt ihre zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Künste vor dem Berliner Thor täglich des Abends präcise 5 Uhr. Sie bitten um geneigten Zuspruch und hoffen, daß keiner der resp. Zuschauer den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird. Das Entree ist 12 Gr., 8 Gr. und 4 Gr. ¼.

Die Luftspringer- und Seiltänzer-Gesellschaft des Herrn Karamatti producirt ihre gymnaistischen und equilibrischen Künste bis zu Ende dieser Woche am Berliner Thor auf dem Gouvernements-Zimmerplatz, täglich 2mal, nemlich um 5 und 7 Uhr Abends. — Ferner ist die große Camera obscura von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr daselbst zu sehen und an Liebhabere auch zu verkaufen. Keine der resp. Zuschauer wird den Schauplatz verlassen, ohne zu gestehen, daß seine Erwartungen übertroffen sind. Das Entree ist 4 Gr. und 2 Gr. Cour. Stettin den 26. Aug. 1816.